

Inhaltsverzeichnis

1	Geschichte und Dynamik des Bobath-Konzeptes	
	Helga Tremml-Sieder	
1.1	Die Bobaths	2
1.1.1	Karel Bobath	2
1.1.2	Berta Bobath	3
1.1.3	Gemeinsamer Weg	4
1.2	Das Konzept	8
1.2.1	Entwicklung des Konzepts	8
	Entwicklung der Terminologie	11
2	Das Konzept heute	
2.1	Einsatz des Konzeptes	24
	<i>Christa Grafmüller-Hell</i>	
	Definitionen	25
	Begriffe und Prinzipien	26
2.2	Alleinstellungsmerkmale	26
2.2.1	Therapiekonzept für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	27
	Gemeinsamkeiten	28
	Unterschied zwischen angeborener und erworbener zerebrale Bewegungsstörung	28
	Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen	29
2.2.2	Interdisziplinäre Ausrichtung	30
	Multidisziplinärer Bezugsrahmen	31
3	Praxisrealisation: Anwendung des Konzeptes	
3.1	Bobath-Therapie bei Kindern und Jugendlichen	54
	<i>Gisela Ritter und Barbara Forst</i>	
3.1.1	Prinzipien	55
	Prinzip der Komplexität der Bewegungsgestaltung	56
	Prinzip der Selbstorganisation des Men- schen in der Bewegungskonstruktion	56

zeptes	2
------------------	---

1.2.2	Weiterentwicklung als fortlaufender Prozess	12
1.2.3	Paradigmenwechsel	14
1.2.4	Verbreitung des Bobath-Konzeptes . .	14
1.3	Die Zukunft meistern.	17
1.3.1	Herausforderungen an das Bobath-Konzept	17

.	24
-----------	-----------

	Interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit . . .	34
2.2.3	Kompetenzorientierung	35
2.2.4	Individueller auf die Lebenswelt bezogener Therapieprozess	37
	Befundung	37
	Behandlungsplanung	39
	Therapeutisches Vorgehen	40
2.2.5	Fazilitation	41
	Ziele und Wirkungen der Fazilitation .	41
	Mittel der Fazilitation	42
2.2.6	Mittel der Fazilitation bei Patienten mit erworbenen neurologischen Schäden .	45
	<i>Victor Urquizo</i>	
	Mittel der Fazilitation	45
	Methode und Technik	47

tes.	54
--------------	-----------

	Prinzip der Anpassungsentwicklung an Umweltanforderungen	57
	Prinzip des Bewegungslernens	57
	Prinzip der Individualisierung in der Bewegungstherapie	57
	Prinzip der Lebensweltorientierung . .	57
	Prinzip der konzeptuellen Beziehung zwi- schen Befundung und Therapiepraxis . .	58

	Prinzip der Integriertheit von Bewegungs- und Handlungsziel	58
	Prinzip der kooperativen Bewegungsgestaltung	58
	Prinzip der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit	58
3.1.2	Individueller auf die Lebenswelt bezogener Therapieprozess	59
	Befundung und Behandlungsplanung	60
	Therapeutisches Vorgehen	71
3.1.3	Evaluation	81
	Evaluation als Reflexionsprozess	81
	Evaluation durch Tests und Messverfahren	82
	Diskussion	84
3.1.4	Rehabilitation	88
3.2	Bobath-Therapie bei Erwachsenen .	89
	<i>Christoph Hofstetter</i>	
3.2.1	Prinzipien	89
3.2.2	Prinzip des selbstständigen Problemlösungsprozesses	90
	Aufgabenorientiertes Handeln	90
	Integration der Aspekte des motorischen Lernens	93
	Berücksichtigen der posturalen Kontrolle	96
	Berücksichtigen der internen Repräsentation	97
	Berücksichtigen des Alltags des Patienten	98
4	Bedeutung des Konzeptes aus gesundheitlicher Sicht .	
	Heidi Höppner und Hille Viebrock	
4.1	Welches Modell von Gesundheit und Krankheit liegt dem Bobath-Konzept zugrunde?	132
	<i>Heidi Höppner</i>	
	Chance durch Akademisierung	134
	Reflexion braucht kritische Distanz und eine neue Perspektive	135
	Gesundheitswissenschaftliche Perspektiven	135
	Bevölkerungsmedizin in Deutschland	136
4.1.1	Definition von Gesundheit und Krankheit	137

3.2.3	Bewegungsanalyse und Behandlungsplanung	98
	Befundung und Behandlungsplanung	98
	Analyse der menschlichen Haltung und Bewegung	99
	Beobachten von Alltagsaktivitäten . . .	99
	Schwerkraft, Unterstützungsfläche, Aufgabe	100
	Bildung einer Hypothese	102
	Zielformulierung	103
	Behandlungsplanung	104
	Prüfen der Hypothese	105
3.2.4	Therapeutisches Vorgehen	105
	Beobachten der Vorgehensweisen des Patienten	105
	Umfeldgestaltung des Patienten innerhalb der Therapie	106
	Visuelle und auditive Unterstützung des Patienten	107
	Wechsel von Ausgangsstellungen als gemeinsame Problemlösung	107
	Aktive Veränderung des Alignment in verschiedenen Haltungen	108
	Fazilitation	108
	Behandeln veränderter Körperstrukturen	109
	Behandeln neuromuskulärer Probleme	109
	Beispiele in den einzelnen Phasen der Rehabilitation	109
3.2.5	Evaluation	122
	wissenschaftlicher Perspektive	132
4.1.2	Biopsychosoziales Modell von Krankheit	138
4.1.3	Rehabilitation	140
4.1.4	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (WHO)	140
	Funktion – Aktivität – Partizipation . .	141
	Kontextfaktoren	142
4.1.5	Gesundheitsförderung und das Salutogenese-Modell	143
	Salutogenese-Modell nach Antonovsky	143
4.1.6	Prävention	144

4.2	Konzeptionelle Nähe des Bobath-Konzeptes zu den Gesundheitswissenschaften	144
	<i>Hille Viebrock</i>	
	Bobath-Konzept und Krankheitswissenschaften	145
	Bobath-Konzept und Gesundheitswissenschaften	146
4.2.1	Komplexer Therapieprozess	147
	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit	150
4.2.2	Prävention und Gesundheitsförderung	150
4.3	Ein Beitrag zur Gesundheitsversorgung in Deutschland: zur Bedeutung der Arbeit nach dem Bobath-Konzept	153
	<i>Heidi Höppner und Hille Viebrock</i>	
5	Weiterentwicklung des Konzeptes	
5.1	Aus-, Fort- und Weiterbildung	166
	<i>Karoline Munsch</i>	
5.1.1	Voraussetzungen und Erwartungen der Teilnehmer einer Bobath-Weiterbildung	167
5.1.2	Ziele der Weiterbildung nach dem Bobath-Konzept	167
5.1.3	Strukturen und Inhalte der Weiterbildung	169
	Kurse nach G.K.B.	169
	Kurse nach IBITA/VeBID	170
5.1.4	Fortbildung als ein Pfeiler der Qualitätssicherung	170
	Refresher- bzw. Aufbaukurse	171
	Tagung der Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands e.V.	171
	Bobath-Arbeitsgemeinschaften (Bobath-AGs)	171
	Arbeitskreise der Arbeitsgemeinschaft Bobath im Deutschen Verband für Physiotherapie – Zentralverband der Physiotherapeuten / Krankengymnasten (ZVK)	171
	Qualitätszirkel	171
	Fortbildungen, Fachsupervision, Praktika	172
5.1.5	Ausbildung der Bobath-Lehrer	172

4.3.1	Heilmittel Physiotherapie und Ergotherapie	153
	<i>Heidi Höppner</i>	
4.3.2	Indikationen: gesundheitliche Versorgung durch Bobath-Therapeuten	155
	<i>Hille Viebrock</i>	
4.3.3	Herausforderungen für das Bobath-Konzept vor dem Hintergrund der Veränderungen im Gesundheitswesen	156
	<i>Heidi Höppner und Hille Viebrock</i>	
	Zur Zukunft der Arbeit nach dem Bobath-Konzept	156
	<i>Heidi Höppner</i>	
	Wie kann die Zukunft für das Bobath-Konzept aussehen? . . .	158
	<i>Hille Viebrock</i>	
		166
	Weg zum G.K.B. Bobath-Lehrtherapeut	172
	Weg zum IBITA/VeBID Bobath-Instruktor	172
5.1.6	Herausforderungen an die Fort- und Weiterbildung	173
5.2	Forschungsnachweise – Forschungsbedarf.	173
	<i>Kirstin-Friederike Heise und Alfons Welling</i>	
5.2.1	Dem Bobath-Konzept wissenschaftlich begegnen!	173
5.2.2	Derzeitige wissenschaftliche Zugriffsweise auf das, was für das Bobath-Konzept gehalten wird . . .	175
	Gruppe der untersuchten Patienten . .	177
	Intervention und Qualifikation der Therapeuten	179
	Wirksamkeit des Bobath-Konzepts . . .	180
5.2.3	Diskussion der Ergebnisse	181
	Individuelle versus standardisierte Ziele?	182
	Kann man die isolierte Wirkung von Techniken erforschen, wenn die Arbeit eines ganzen Teams wirkt? . . .	182
	Muss zwischen Umfeld und Umwelt differenziert werden?	183

	Sollte der klientenzentrierte Ansatz ausgebaut werden?	183
	Fazit zur Wirksamkeit des Bobath-Konzeptes	183
5.2.4	Notwendige Definition des Typischen Problem der Bobath-Forschung	184 185
6	Internationale Bedeutung des Konzeptes	
6.1	Veränderungen des Bobath- Konzeptes: eine persönliche Sicht . .	216
	<i>Margaret Mayston</i>	
6.1.1	Anfänge: das Bobath-Konzept basiert auf drei Komponenten	217
6.1.2	Relevante, aktuelle Theorien für das Bobath-Konzept	221
	International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)	221
	Bewegungssteuerung	222
	Haltungsaktivität	222
	Entwicklungsprozess	223
	Neuroplastizität	223
6.1.3	Faktoren, die im Widerspruch zum Bobath-Konzept stehen	224
	Spastizität, Inhibition und Handling . .	224
	Training der Muskelkraft	225
	Anhang	
	Glossar	238
	Hinweise auf die Weiterbildung	241

	Chance der Bobath-Forschung	185
	Forschungsmethoden und Subjektivität	186
5.2.5	Ausblick	187
.		216
6.1.4	Ergänzende Verfahren und Ansätze für das Bobath-Konzept	225
6.1.5	Therapeutische Umsetzung des Bobath-Konzeptes	226
6.1.6	Funktioniert die Bobath-Therapie? . . .	227
6.1.7	Fazit	227
6.2	Internationale Organisationen	228
	<i>Irmela Turmann</i>	
6.2.1	Organisationen	229
	European Bobath Tutor Association (EBTA)	229
	International Bobath Instructors Training Association (IBITA)	230
	Neuro-Developmental Treatment Association (NDTA)	231
6.2.2	Synopse	232
.		237
	Sachverzeichnis	244